



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der  
Caluinisten**

**Becanus, Martinus**

**Cölln, 1614**

Die IV Frag. Ob die Euangelischen das Euangelium gantz haben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35356**



wissen/ daß sie nicht gleichfals die bücher  
 der H. Peter verfelscht haben? Oder sind  
 sie damit trewlich vmbgangen / so ist zu  
 gleuben/ daß sie des gleichē mit dem Euang-  
 gelio auch gethan. Schliessen also/ das die  
 Euangelischen entweder das ware Euang-  
 gelium nicht haben / oder sie habens von  
 den Catholischen/ durch mittel der Tradiz-  
 tion. Haben sie das ware Euangelium  
 nicht / so sind sie auch nicht recht Euange-  
 lisch. Haben sie es aber von den Catholi-  
 schen/ so erkennen sie die erzeigte wolhat/  
 schreibens den Catholischen vnd der Tra-  
 dition zu/ daß sie Euangelisch sind.

## Die III. Frage.

Ob die Euangelischen das  
 Euangelium ganz habens?

16 **S**ie habens zwar von den Catho-  
 lischen ganz bekommen / aber ein  
 guten teil davon durch gemacht/  
 den in der Catholischen Bibel / die Luthes-  
 rus erstlich von den Catholischen bekom-  
 men hat / waren viel stück / welche numehr  
 von den guten leuten davon abgeschnitten  
 vnd verworffen sind; Als nemlich Esther/  
 Judith/



Judith / Tobias / das buch der Weißheit /  
Ecclesiasticus / die bücher der Machabeer.  
Derwegen sie nicht das ganze / sonder ein  
verstücklet vnuolkommen Euangelium ha-  
ben: Sollē auch hinforder nicht die Euang-  
gelischen / sonder durchmacher vnd ver-  
schlemmer des Euangelij genant werden.

Hie werden sie ohn zweiucl sagen / ihrer  
gewonheit nach / daß die von ihnen abge-  
schnittene stück nicht Canonische / sonder  
sunst beygethane bücher des Euangelij ge-  
wesen seyen. Aber / woher wissen sie das?  
Haben sie es auß der Peter vnd der heiligi-  
gen Kirchen Tradition? Ja darauß ist das  
widerspiel kündig. Den was die Catholis-  
schen haben in ihrer Bibel / das haben sie  
nirgends anders her bekommen / den von  
ihren Vorfaren / durch mittel der Tradit-  
tion. Wen die Euangelischen diese Tradit-  
tion zulassen / so müssen sie die ganze Bi-  
bel annemen: verwerffen sie aber dieselbi-  
ge / so müssen sie auch die ganze Bibel ver-  
werffen.

Das wil ich klärtlicher sagen / auff diese  
weise: Die Tradition / oder mündliche  
lehr / dadurch wir Catholischen die Bibel  
von vnsern Vorfaren empfangen haben /



ist entweder gewiß vnd vnfeilbar / oder vn-  
gewiß vñ feilbar. Ist sie vnfeilbar vnd ge-  
wiß / warumb halten sich dann die Euans-  
gelischen zurück? warumb nemen sie die  
ganze Bibel nicht an / die wir durch diese  
gewisse vnd vnfeilbare Tradition empfan-  
gen haben? Ist sie aber vngewiß vnd feil-  
bar / wie können sie dann gewiß vnd vnfeil-  
bar wissen / daß eine richtige Bibel verhan-  
den seye / wissen sie das auß einer vngewissen  
vnd feilbaren Tradition? Ellende leut sind  
sie / wen sie es dafür halten.

19 Werden vielleicht sagen / das diese Tra-  
dition zum teil vnfeilbar seye / zum teil aber  
feilbar: Vnfeilbar / in ansehüg der bücher /  
die sie annemen / feilbar aber / in ansehüg  
der andern bücher / die sie nicht annemen.  
Wie? ist dann eine Tradition vnd lehr in  
einem stück warhafftig / im andern vnwar-  
hafftig? füret sie vns in einem stück richtig /  
vnd betreuget vns im andern? Woher be-  
weisen das die Euangelischen? Vielleicht  
daher kurtzumb / weil es ihnen also gefelt?  
Der beweiß ist viel zu kalt. Vielleicht auß ei-  
ner andern Tradition? Aber dieselbige  
wird gleich wie diese auch in zweifel gezo-  
gen werden. Beweisen sie es auß den alten  
Petrone



Petern? Aber die sind auch in diesem punct entweder vnfeilbar/oder feilbar. Können sie feilen/ warumb wirt dann ihr zeugniß angenommen? Können sie aber nicht feilen/so haben wir den streit gewonnen. Den sie/ die Peter stimmen allerding vber ein mit der Tradition/ darauff wir dringen. Das ich also beweise.

Die Tradition darauff wir dringen/ 20  
gibt vnß dieselbige bücher der heiligen Schrift/ welche im Concilio zu Trent Sess. 4. erzelet werden in dieser ordnung:

Auß dem alten Testament

1. Die fünff bücher Moysis/ Genesis, Exodus, Leuiticus, Numeri, Deuteronomium.
2. Josue/ das Buch der Richter/ Ruth.
3. Die vier bücher der Könige/ vnd zwey bücher Paralipomenon.
4. Zwen bücher Esdra.
5. Tobias/ Judith/ Esther.
6. Job/ der Psalter.
7. Die Sprüche/ Ecclesiastes/ das Hohelied Salomonis.
8. Das buch der Weisheit/ Ecclesiasticus.
9. Vier grosse/ vnd zwölff kleine Propheten.

B v

10. Zwen



10. Zwey bücher der Machabeer.  
Aus dem Newen Testament.
1. Vier Euangelia.
  2. Die Geschäfte der Apostel.
  3. Vierzechen Episteln S. Pauli.
  4. Zwo Episteln Petri/drey Joannis.
  5. Eine Epistel Jacobi/eine Judæ.
  6. Die Offenbarung Joannis.

21

Diese bücher haben die Väter des Concilij zu Trent durch vorgemeldte Tradition von dē Concilio Florentino empfangen/das vber hundert jar zuvor gehalten worden: Darin eben dieselbige bücher auch erzelet werden. Widerumb habē die Väter des Concilij Florentini diese bücher durch die vnuerbrochene Tradition vom Pabst Gelasio im Concilio zu Rom empfangen/wie kündig auß dem Cap. Sancta Romana dist. 18. Gelasius aber vom Augustino, li. 2. de doctrina Christiana, cap. 8. da er also schreibt: Totus Canon Scripturarum his libris continetur: quinq; Moseos, id est, Genesi, Exodo, Leuitico, Numeris, Deuteronomio: & vno libro Iesu Naue, vno Iudicū, vno libello, qui appellatur Ruth, qui magis ad regnorū principia videtur pertinere: Deinde, quatuor



quatuor Regum, & duobus parolipomenon, non consequentibus, sed quasi à latere adiunctis, simulque pergentibus. Hæc est historia, quæ sibi met annexa tempora continet, atque ordinem rerum. Sunt aliæ, tanquam ex diuerso ordine, quæ neque huic ordini, neque inter se connectuntur, sicut est Iob, & Tobias, & Esther, & Iudith, & Machabæorū libri duo, & Estræ duo, qui magis subsequi videntur ordinatam illam historiam, vsque ad regnorum vel Paralipomenō terminatam.

Deinde Prophetæ, in quibus David 28  
 vnus liber psalmodum, & Salomonis tres, Proverbiorum, Cantica Canticorum & Ecclesiastes. Nam illi duo libri, vnus qui Sapientia, & alius, qui Ecclesiasticus inscribitur, de quadam similitudine Salomonis esse dicuntur. Nam Iesus filius Sirach eos scripsisse constantissimè perhibetur. Qui tamen, quoniam in auctoritatem recipi meruerunt, inter propheticos numerandi sunt. Reliqui sunt eorum libri, qui proprie Prophetæ appellati sunt: Duodecim Prophetarum libri  
 singuli,



singuli, qui annexi sibimet, quoniam nunquam seiuncti sunt, pro vno habentur: quorum Prophetarum nomina sunt hec; Osee, Ioel, Amos, Abdias, Ionas, Micheas, Naum, Abacuc, Sophonias, Aggæus, Zacharias, Malachias. Deinde quatuor Prophetæ sunt maiorum voluminum, Isaias, Ieremias, Daniel, Ezechiel. His quadraginta quatuor libris, veteris Testamenti terminatur autoritas.

- 23 Noui autem, quatuor libris Euangelij, secundum Mattheum, Marcum, Lucam, Ioannem: quatuordecim Epistolis Pauli Apostoli: Petri duabus: tribus Ioannis: vna Iudæ & vna Iacobi: Actibus Apostolorum, libro vno: & Apocalypsis Ioannis libro vno. Das  
 22 ist: der ganze Canon der H. Schrift/  
 22 wirt in diesen büchern begriffen: In den  
 22 fünff Büchern Moysis/nemlich Genesi,  
 22 Exodo, Levitico, Numeris, Deutero-  
 22 nomio. In einem buch Jesu Naue/einē  
 22 der Richter/einem Büchlin/das Ruth ge-  
 22 nant wirt/ so dem ansehen nach viel mehr  
 22 zum anfang der Königreich gehörig: dar-  
 22 nach in den vier büchern der Könige/ und  
 zweyen



zweyen Paralipomenon, so nicht in der  
 ordnung folgen/ sonder gleich wie zur seite  
 beygefügt werden vnd gleich fortgehen.  
 Dis ist die Historia/ so die nacheinander  
 folgende zeit begreiff/ wie die sachen or-  
 dentlich auffeinander folgen. Es sind auch  
 andere historien/ so gleich wie auß einer  
 andern ordnung genommen/ die weder zu  
 der vorigen ordnung gehören/ noch vnter  
 sich selbs an einander hangen/ verbunden  
 sind: Als nemlich Job/ Tobias/ Esther/  
 Judith/ zwey bücher der Machabeer/  
 zwey bücher Esdras/ welche dem ansehen  
 nach etwas näher folgen auff die vorge-  
 meldte ordentliche historia/ so in den bü-  
 chern der Könige vnd Paralipomenon  
 ihr endschafft hat. Hernach folgen die  
 Propheten/ vnter welchen das buch der  
 Psalmē Davids ist/ vnd drey bücher Sa-  
 lomons/ nemlich die Sprüche/ das hohe  
 Lied/ vnd der Prediger. Den die beide bü-  
 cher der Weisheit vnd Ecclesiasticus ge-  
 nant/ sollen/ wie man sagt/ eine gleichzeit  
 haben mit Salomone: Vnd wirt zum be-  
 stendigsten dafür gehalten/ daß sie von Je-  
 su dem Son Syrach geschrieben worden:  
 Welche bücher gleichwol/ weil sie in das  
 angefe-



„ angesehen auffgenommen worden / vnter  
 „ die Prophetische bücher mit zurechnen.  
 „ Die vbrige sind dern bücher / so eigentlich  
 „ Propheten genant worden. Der zwelff  
 „ Propheten / zwelff vnterschiedliche zu  
 „ sammen gezogene vnd aneinander geheff-  
 „ te bücher / weil sie niemahl gesunder / wer-  
 „ den für ein buch gehalten: Vnd sind dis  
 „ der Propheten namen: Osee, Ioël, Amos,  
 „ Abdias, Ionas, Michæas, Naim, Aba-  
 „ cuc, Sophonias, Aggæus, Zacharias,  
 „ Malachias. So sind auch vier Prophe-  
 „ ten / dern bücher grösser: Isaias, Ieremias,  
 „ Daniel, Ezechiel. In diesen vier vñ vier-  
 „ zig büchern bestehet vnd ist beschrenckt die  
 „ auctoritet oder das ansehen des alten Te-  
 „ staments.

24 Aber die auctoritet des neuen Testa-  
 „ ments wirt vmbgeschrieben / in den vier bücher  
 „ des Euangelij / Matthæi, Marci, Lucae,  
 „ vnd Ioannis: In vierzehnen Episteln des  
 „ Apostels Pauli / in zweyen Petri / dreyen  
 „ Joannis / in einer Epistel Iuda / einer Ja-  
 „ cobi / im geschessbuch der Aposteln / in dem  
 „ buch der Offenbarung Joannis. Bissher  
 die wort S. Augustini.

25 Darauß klerlich erscheinet / das eben die-  
 selbige



selbige bücher so wol des alten/ als des neuen Testaments/ vor alters/ vom H. Augustino für bewehrte vnd Canonische bücher angenommen/ welche folgendes von Gelasio, vnd hernach von dem Concilio Florentino, endlich auch von dem Concilio zu Trent/ vnd heutigs tags von den Catholischen dafür erkant vnd angenommen werden: das auch die Tradition/ dar auff wir dringen/ von vnsern zeiten an hinder sich/ bis auff die zeit des H. Augustini außgerechnet werden kan. Aber wir gehen noch weiter. Den S. Augustinus hat denselben Canonem oder begriff der bewehrten bücher/ vom dritten Concilio Carthaginensi empfangen/ das etliche für das fünfft/ oder sechst halten. Die Väter aber/ so in diesem Concilio gewesen/ haben gemeldten Canonem vom Pabst Innocentio dem ersten bekommen: Wie zu sehen *Epist. 3 ad Exuperium, cap. 7.* Innocentius aber hat gelebt vmb das jahre Christi 402. Derwegen sind dieselbige bewehrte bücher der heiligen Schrift von der zeit an/ durch mittel der vnuerbrochenen Tradition für vnd für blieben/ welche von vns Catholischen nochmahl dafür gehalten

halten



halten vnd angenommen werden. Aus die-  
 sem Canone der bewehrten bücher / wie  
 vor im anfang gesagt / haben die Euanges-  
 lischen nicht wenig stück ihres gefallens  
 aufgemustert. Vnd reinet sich auff sie  
 derwegen gar wol / was S. Augustinus  
 im buch / de bono perseverantiæ cap. 11.  
 von den Manicheern schreibt: Scripturas  
 sic accipiunt, vt suo quodam priuile-  
 gio, imò sacrilegio, quod volunt, su-  
 mant, quod nolunt, reiciant. Sie las-  
 „ sen die Schrift dergestalt zu / daß sie  
 „ nach ihrer Gotteslesterlichen freyheit an-  
 „ nemen / was sie wollen / vnd verwerffen /  
 „ was ihnen nicht gefelt. Das kan man klär-  
 licher beweisen auß dem Canone der H.  
 Schrift / den sie dieser zeit haben: wiewol  
 derselbig zweyerley ist. Weil die Luther-  
 ner einen andern haben / den die Caluini-  
 sten. Den die Lutheraner schliessen auß ih-  
 rem Canone diese bücher des alten Testa-  
 ments / Esther / Judith / Tobiam / das buch  
 der Weisheit / Ecclesiasticum, die zwey  
 bücher der Machabeer. Im newen Testa-  
 ment diese: Die Epistel zu den Hebreern /  
 die Epistel Jacobi / die Epistel Judæ / vnd  
 die Offenbarung Joannis: Welche bücher  
 des



des newen Testaments die Calvinisten zu-  
 lassen/ aber jene des alten Testaments ver-  
 werffen sie auch mit den Lutheranern. Ist  
 derwegen bey diesen zeiten dreyerley Ca-  
 non der heiligen Schrift: Einer ist Ca-  
 tholisch / der ander Lutherisch / der dritte  
 Calvinisch. Den Catholischen Canonem  
 führen wir/ wie zuvor angezeigt/ durch mit-  
 tel der immerwehrenden Tradition / bis  
 an die zeit der ersten Kirchen / bestetigen  
 auch denselben gebürlich mit zeugnissen  
 Gelasij, Augustini, Innocentij, vnd al-  
 ler andern Väter / so unmittelst in der H.  
 Kirchen geleuchtet haben: Das weder die  
 Lutheraner / noch die Calvinisten zuthun  
 vermögen. Den der Lutheraner Canon  
 ist niemahl von den Catholischen / so jetzt in  
 der welt verhanden / noch von den angezo-  
 genen Vätern vnd Concilien / noch von  
 den Calvinisten die gleichwol der Luthera-  
 ner brüder sein wollen / angenommen oder  
 bestetigt worden. Eben dasselbige sage ich  
 auch vom Canon der Calvinisten: Den  
 gleichsam weder die Catholischen dieser  
 zeit / noch die Väter vnd Concilia, so zu-  
 vor angezogen / noch die Lutheraner für  
 richtig annehmen.

E

Ich



27

Ich weiß wol / was sie hie sagen werden.  
Nemlich / daß es etliche Väter mit ihnen  
halten / so elter seyen / den Augustinus.  
Dem sich vngesährlich in die zehen findens  
Melito, der Bischoff zu Sardis bey dem  
Eusebio, im vierten buch der Kirchen hi-  
storien / *Cap. 26.* Origenes bey demselben  
Eusebio, *lib. 6. cap. 18.* Eusebius selbs *lib. 3.*  
*cap. 25.* Athanasius in *Synopsi.* Hilarius  
in der Vorrede vber die Psalmē. Epipha-  
nius *heresi 8.* Cyrillus *Hierosolymitanus,*  
*catechesi 4.* Nazianzenus in *carmine* von  
den vngeweihten waren büchern der H.  
Schrift: Hieronymus in *prologo Galea-*  
*zo,* vnd in der 103. *Epistel ad Paulinum:*  
Ruffinus in der außlegung des Apostolis-  
schen glaubens. Diese alle haben den Ca-  
non, oder die bewehrte bücher der heiligen  
Schrift verzeichnet: Vnd zwar Melito,  
Hilarius, Epiphanius den Canon des  
alten Testaments: Eusebius des newen/  
die andern / des alten vnd newen gesambt.  
Es lesset sich aber ansehen / das alle vorge-  
meldte Väter mit den Catholischen nicht  
eins seyen / sonder hangen auff der Luthes-  
raner vnd Calumnisten seiten. Des berüme  
sie sich zwar allenthalben / Aber mit vna-  
grunde



grund. Den sie sind nicht streitig mit den Catholischen / halten auch nicht mit den Lutheranern vnd Calvinisten: Beids wil ich zum augenschein beweisen.

Erstlich / ist gewis / das sie mit den Ca- 28  
tholischen nicht streitig sind: das kan man auß zweyerley grund beweisen. Der eine ist. So lang etwan eine Frag von geistlichen sachen im zweifel hengt / dergestalt / das nichts gewisses auff einer oder der andern seiten / durch die heilige Kirche davon geschlossen wirt / so lang stehets frey / eine oder die andere meinung / die man für glaubwürdig helt / anzunehmen. Wen aber die Frage rechtmässig auff einen weg entschlossen ist / so ist jedermenniglich schuldig demselbigen Schluß anzuhängen. Der ander grund ist: Die für der entscheidung der heiligen Kirchen / da noch die sach oder frage im zweifel stehet / auff einer seiten annemen / was sie für glaubwürdig ansehen / dieselbige werden dafür nicht gehalten / das sie eigentlich mit denen streitig seyen / so nach dem erkentnis der heiligen Kirchen dem andern teil anhangē. Den gleich wie diese am Schluß der Kirchen sich halten / also hetten die andern desgleichen gethan /

E ij



than / wen die sache zuuor were entscheiden worden. Vnd gleich wie die andern für dem Ausspruch der Kirchen die meinung angenommen / die sie für glaubwürdig angesehen / so würden auch diese thun / wen die Kirche nichts auff einen oder den andern weg geschlossen hette. Derwegen sind diese den andern nicht eigentlich zuwider.

29 Also gehets aber in dieser sache. Den für den zeiten Innocentij des ersten war durch die Kirche noch nicht erkleret oder beschloffen / welche bücher Canonisch seyen oder nicht: Derwegen Melito, Origenes, Eusebius, Athanasius, Hilarius, Epiphanius, Cyrillus, Nazianzenus, Hieronymus vnd Ruffinus, eine oder die andere meinung welche ein ieglicher für glaubwürdig ansehe / erwehlen vnd annemen können. Aber nachdem hierüber etwas geschlossen (das erstlich durch gedachten Innocentium geschehen / vnd ist derselbige schlusß hernach in vnterschiedlichen Concilien bestetigt) haben Augustinus vnd andere Väter sich an der Kirchen erkentnis gehalten. Vint derwegen dafür eigentlich nicht geachtet / das sie streitig gewesen mit  
denen /



benen / die sich für der heiligen Kirchen vorteil auff eine oder die andere seite gelencket haben / vnd dem teil gefolget sind / dessen meinung sie für glaubwürdig gehalten.

Dieser bericht / ins gemein zureden / ist an ihm selbst hell vnd klar genug: Gleichwol muß er ins besonder ein wenig erkleret sein. Ob wol bey allen für gewiß gehalten worden / auch che vnd zu vor die Kirche etwas hievon geschlossen / das etliche bücher des alten vnd newen Testaments Canonische bücher seyen / so ist gleichwol von etlichen im zweuel gestanden / vornemlich von diesen: Esther / Judith / Tobia / Weisheit / Ecclesiastico, der Machabeer / von der Epistel zu den Hebreern / der Epistel Jacobi vnd Jude / von der andern Epistel Petri / von der andern vnd dritten Epistel Joannis / von seiner Offenbarung / von dem büchlein Pastoris, von der Offenbarung Petri / von den Geschichte Pauli /c.

Das erscheinet auß den vorangezogenen Vetern. Den Origenes, Hilarius, Epiphanius, Cyrillus, Hieronymus, Ruffinus, setzen das buch Esther vnter die Canonische bücher: das Melito vnd Nazianzenus vom Canon ausschliessen.



Athanasius hat nichts gewisses davon geschlossen. Von Tobia vnd Judith redt Hilarius zweifelhaftig/wie Epiphanius vom buch der Weisheit vnd vom Ecclesiastico. Ebenmässig wirt bey dem Origene gezweuelt von der Epistel zu den Hebreern/ von der andern Epistel Petri/ von der andern vnd dritten Joannis. Die Offenbarung Joannis ist vom Athanasio, Ruffino, Hieronymo, Origene vnter die Canonische bucher gerechnet: aber von Cyrillo vnd Nazianzeno außgelassen: vnd von Eusebio in zweuel gezogen. Endlich schreibt derselbig Eusebius *lib. 3. cap. 25.* von diesen vnd dergleichen also: *Vt omnem noui Testamenti Canonem designemus, primo nobis omnium, Euangeliorum coelestis quadriga iungatur: his Actus Apostolorum copulentur: post hos, Pauli epistolæ socientur: consequatur vero has, prima Ioannis epistola, similiter & Petri prima. Hæc sunt, de quibus nulla vnquã prorsus exstitit dubitatio. Sequenti loco iam sunt illa, de quibus à nonnullis dubitatum est, Reuelatio Ioannis, Epistola Iacobi & Iudæ: Petri quoque*



que secunda, & item Ioannis secunda  
& tertia. Post hac iam Scriptura est,  
que dicitur Actus Pauli; sed & libellus,  
qui appellatur Pastoris, & Reuelatio  
Petri, de quibus quàm maximè dubi-  
tatur. Fertur etiam Barnabæ Epistola,  
& Doctrina, quæ dicitur Apostolo-  
rum. Quidam autem his sociat etiam  
Euangelium, quod dicitur secundum  
Hebræos, quo præcipuè vtuntur illi  
Hebræi, qui Christum suscipere vi-  
dentur, sed in Ecclesia ei contradici-  
tur, &c. Auff teutsch: Damit wir den ganz  
gen Canon des neuen Testaments anzei-  
gen. So gehe am allerersten herfür der  
Himlische wagen der vier Euangelien.  
Daran heffte man die Geschichte der A-  
postel/darnach fügen sich die Episteln S.  
Pauli hinben/ darauff folge die erste Epi-  
stel Ioannis / im gleichen die erste Epistel  
Petri. Dis sind die stück/ davon niemahl  
einiger massen gezweuelt worden. Am fol-  
genden ort sind die Schrifte / so von etli-  
chen in zweuel gezogen / nemlich die Of-  
fenbarung Ioannis / die Epistel Jacobi  
vnd Iudæ / die ander Epistel Petri / die an-  
dere vnd dritte Ioannis. Darnach ist die  
E iij Schrifte



„ Schrift/so genant: Pauli Geschicht: wie  
 „ auch das büchlein Pastoris, vnd die Of-  
 „ fenbarung Petri/von welchen gar sehr ge-  
 „ zweiwelt wirt. Etliche werffen auch hinzu  
 „ das Euangelium/so der Hebreer Euange-  
 „ lium genant wirt: das insonderheit die He-  
 „ breer gebrauchē/welche dem ansehen nach  
 „ Christum annemen. Aber dem wirt in der  
 „ Kirchen widersprochen/2c. Dieser zweiwel  
 „ ist durch den Pabst Innocentium zumahl  
 „ auffgehbt. Der vom Exuperio dem Bi-  
 „ schoff zu Tolosa gefragt worden/was  
 „ von diesen zweiwelhafftigen büchern zuhal-  
 „ ten: vnd beschleusst krafft seines tragender  
 „ Apostolischen ampts vnd gewalts/das sie  
 „ vnter die Canonische bücher zusehen seyen/  
 „ die wir heutigs tags dafür halten/vnd das  
 „ die andere davon außzuschließen. Diesem  
 „ schluß hat der H. Augustinus angehangen/  
 „ sampt andern Bischouē in Africa in Con-  
 „ cilio Carthaginensi, item Echerius mit  
 „ den Bischoffen in Franckreich: Gelasius  
 „ in Concilio Romano: endlich die ganze  
 „ welt Christlichs namens bis auff unsere  
 „ zeit. Allein die Lutheraner vnd Calvinistē/  
 „ die sich Euangelisch nennen/verwinkeln  
 „ sich/vnd halten zuruck/tretten ab von dem  
 „ ein.



einhelligen verstand so vielen Peter vnd Concilien/ vnd beruffen sich vnzeitig auff die Peter / so für dem schlus Innocentij geschrieben haben. Aber das ist vergeblich. Den dieselbige Peter sind keins wegs auff ihrer seiten: daß leichtlich bewiesen werden kan auß dem/ was bis her gesagt.

Erstlich/ weil es die vorgemeldte Peter wegen des Canons vnter sich nicht einig sind: daß kein wunder ist. Den weil die sache von der Kirchen noch nicht entscheiden war/ so gaben sich etliche zu einer seiten/ etliche zur andern/ nachdem sie die eine oder andere meinung für glaubwürdig ansahē. Derwegen können sie nicht alle von den Lutheranern vnd Calvinisten angezogen werden / Es sey denn/ das die Lutheraner vnd Calvinisten ihre streitige meinungen zugleich annemen wollen. Zum andern: So kommen auch die Lutheraner wegen des Canons mit den Calvinisten nicht vberlein. Den die Calvinisten nemen für Canonische bücher an die Epistel zu den Hebreern/ die Epistel Jacobi vnd Iudæ/ die Offenbarung Joannis / welche von den Lutheranern verworffen werden. Darauf folgt/ daß die Peter/ darauff sich die Cal-

C v

uvinisten



ministern beruffen / den Lutheranern zuwid-  
 der sind / vnd hiegegen / die den Lutheras-  
 tern zustehen / mit den Calvinisten nicht  
 halten. Zum dritten / der mehrerteil der  
 vorgemeldten Väter bekennen rund / das  
 von etlichen büchern zweiuell sey / ob sie für  
 Canonisch zuhalten / oder nicht. Aber die  
 Lutheraner vnd Calvinisten wollen von  
 keinem zweiuell wissen / sonder haltens für  
 gewiß / was sie sagen. Die gewißheit müs-  
 sen sie anders woher beweisen / den auß den  
 angezogenen Vätern: daß sie gleichwol  
 nicht thun. Vnd sind diß die gemeine  
 gründe.

33

Dazu sehe ich diese / so etwas näher ad  
 speciem gehen. Erstlich / Origenes, Hi-  
 larius, Epiphanius, Cyrillus, Hierony-  
 mus, Ruffinus, nemen das buch Esther  
 für Canonisch an / das die Lutheraner vnd  
 Calvinisten verwerffen. Derwegen stehen  
 diese sechs Väter auff der Lutheraner seiten  
 nicht. Zum andern / Origenes, Athana-  
 sius, Hieronymus, Ruffinus, lassen die  
 Offenbarung Joannis zu / welche von den  
 Lutheranern verworffen wird. Hiegegen  
 verwerffen Cyrillus vnd Nazianzenus  
 die selbige Offenbarung / welche die Calui-  
 nisten



nisten annemen. Darauß folgt/ das die erste vier Veter den Lutheranern/ die andere beide den Calvinisten zuwider sind. Zum dritten / etliche von den Veteren stehen im zweifel/ ob Tobias, Iudith, das buch der Weisheit/ Ecclesiasticus zum Canon gehören/ oder nicht: Aber die Lutheraner vnd Calvinisten setzen für gewiß/ daß sie nicht dahin gehören. Die gewißheit haben sie zwar von den Veteren nicht: Woher dan?

Darauff schliesse ich / daß die Euangelischen in dieser sache auß der ganken alten Christenheit kein behilff haben auff ihrer seiten: daß kein Concilium, keine Veter angezogen werden können/ so ihren Canō durchauß bestetigen. Den die Veter/ welche für Innocentio geschrieben/ sind in vielen stücken mit ihnen nicht eins/ wie zuvor erwiesen. Die aber nach dem Innocentio gefolgt sind/ haben vnsern Canon bestetigt / vnd vns denselben von viel hundert jaren her / durch mittel einer vnuerbrochenen Tradition hindergelassen. Solches hab ich nähermahl etlichen Euangelischen bescheidenlich im freundlichen gespräch fürgeworffen: Welche zwar anfanglich



fenglich nicht glauben wolten/ daß es vmb diese sacht also beschaffen/ wie gesagt: Da ich aber Augustinum vnd andere Väter auffgelegt/ vñ auß ihren büchern das ganze werck klärlich für augen gestellet/ haben sie bekant/ daß ihnen diß vorteil abgenommen/ vnd sie numehr anders wohin keine zuflucht haben können/ den zu den Juden/ deren auctoritet sie folgen/ vnd ihren Canon annemen müßten. Aber / o der ellen den zuflucht. Meinen sie/ das alle Christen biß auff heutigen tag am Canon geirret haben/ vnd die Juden allein haben nicht geirret. Warumb verwerffen sie den nicht den Canon des neuen Testaments/ den die Juden verwerffen? Wollen sie den auch Christum verleugnen/ weil ihn die Juden verleugnen?

35 Gleichwol weil sie sich ihres theils auff der Juden Canon beruffen/ wil ich sagen/ was des dings ist. Gern gestehe ich/ das im Canon der Juden/ der bey Esdræ zeiten verzeichnet vnd gemacht ist/ Tobias, Iudith, das buch der Weisheit/ Ecclesiasticus. die bücher der Machabeer nicht gewesen sind. Aber darauff folget nicht/ daß sie derwegen auch auß dem Canon außgeschlossen



geschlossen werden müssen/ den heutigs tags die Christen haben. Erstlich darumb/ weil ansehnliche vnd glaubwürdige männer schreiben/ das neben dem Canon/ der bey Esdræ zeiten gemacht/ noch ein ander Canon gewesen/ der lang hernach erstlich zugericht worden: Vnd das derwegen die bücher / ob sie wol in dem ersten Canon nicht gezogen/ gleichwol in dem andern Canone gewesen/ vnd darauß in den Canon, den die Christen haben/ vbergeseht sene. Davon man lesen mag Genebrardum *libr. 2. Chronologie*, vnd Serarium in der Vorrede vber die Bibel *cap. 8. quest. 16.*

Zum andern/ wan dem nicht so were/ so ist's gleichwol gar nicht von nöten/ das die bücher allein bey den Christen für Canonisch gehalten werden/ so bey den Juden dafür gehalten sind: wie der H. Augustinus wol erinnert *lib. 18. de ciuitate Dei cap. 36.* da er spricht: *Machabæorum libros non Iudæi, sed Ecclesia pro canonicis habet.* Die bücher der Machabeer helt die Kirche für Canonisch/ die Juden aber halten sie nicht dafür. Die vrsach ist am tagenden dieselbige bücher waren bey Esdræ zeiten



ten noch nicht geschrieben / da der Juden  
 Canon geschlossen worden. Was ist's den  
 zu verwundern / daß sie dem Canon nicht  
 einverleibt sind? Eben dasselbige hat auch  
 nach dem H. Augustino in acht genommē  
 S. Isidorus, im buch der Vorrede von den  
 büchern des alten vnd newen Testaments:  
 Hebræi, *inquit*, non recipiunt libros  
 Tobia, Iudith & Machabæorum, Ec-  
 clesia tamen eosdem inter Canonicas  
 Scripturas enumerat. *Et ibidem*. Sapiē-  
 tia & Ecclesiasticus parē cum reliquis  
 Canonicis libris tenere noscuntur au-  
 thoritatē. Die Hebreer / spricht er / nemen  
 „ die bücher Tobia, Iudith, vñ der Macha-  
 „ beer nicht an / gleichwol rechnet sie die Kir-  
 „ che vnter die Canonische bücher der H.  
 „ Schrift. Vnd daselbs: das buch der  
 „ Weisheit / vñ Ecclesiasticus, wie kündig /  
 „ haben gleiche auctoritet vnd ansehen mit  
 „ den andern Canonischen büchern.

37

Vnd im 6. buch *Etymolog. ca. 1.* schreibt  
 er / das die Hebreer die bücher des alten  
 Testaments in dreyerley ordnung richten  
 vnd das sie in die erste ordnung das Gesetz  
 stellen / in die andere / die Propheten / in die  
 dritte / die Hagiographa, oder die vbrige  
 heilige



Heilige Schrifften: daß sie demnach in die erste Ordnung zihē/ die fünff bücher Moyses/ in die andere/ das buch Josue/ der Richter/ das erste vnd andere buch der Könige/ den Isaiam, Jeremiam, Ezechiel, sampt den zwölff kleinen Propheten: In die dritte/ den Job/ den Psalter/ die Sprüche Salomonis/ den Prediger/ das Hohe liedt/ Daniel, das erste vnd andere buch Paralipomenon, Esdras, Esther. Vber das/ sagt er/ haben die Christen die Ordnung hinzu gesetzt. *Quartus, inquit, est apud nos ordo veteris Testamenti, eorum librorum qui in Canone Hebraico non sunt. Quorum primus Sapientiae liber est: secundus, Ecclesiasticus: tertius, Tobias: quartus Iudith: quintus & sextus, Machabæorum.* Bey vns spricht er/ ist auch die vierte Ordnung/ nemlich der bücher im alten Testament/ die im Hebreischen Canone nicht sind: vnter welchen das erste ist/ das buch der Weisheit/ das ander/ Ecclesiasticus, das dritte/ Tobias, das vierte/ Iudith/ das fünffte vnd sechste/ die beide bücher der Machabeer.

Diß sey nu genug von dem Canone, oder von den bewehrten büchern der H. Schrift.



Schrifft: darauß ich kürzlich schliesse / daß der Canon / den die Euangelischen jetziger zeit haben / nicht auffrichtig sey angesehen / daß er weder von den Catholischen dieser zeit / noch von den heiligen Vetern / so für Innocentio gelebt / noch von den folgenden angenommen oder bestetigt worden. Er kan auch auß dem Judischen Canone nicht behaubtet werden / wie gleich zuvor auß dem Augustino vnd Isidoro bewiesen. Derwegen bleibe es dabey / was ich im anfang gesagt / das nemlich die Euangelischen das Euangelium wol ganz von den Catholischen bekommen / aber viel stück darauß hinweg gethan / vnd verschwendt haben. Derwegen sie auch nicht Euangelisch / sonder verschlemder durchmacher des Euangelij zunennen.

## Die V. Frage.

Ob die Euangelischen das Euangelium rechtmessig verdolmetscht haben?

39

**D**ies ein wunder ding. Die Euangelischen nemen die heilige Bibel an (wiewol sie dieselbige schendlich verstümbt